



EINGRIFF DES TAGES
 Goran Ivanisevic wird sich einer Operation am linken Fuss unterziehen. **17**



EINBERUFUNG DES TAGES
 Kanadas Shooting Star Dany Heatly wurde für die WM in Finnland einberufen. **19**



AUS DES TAGES
 Für Patty Schnyder kam in Charleston gegen Vera Swonarewa in Runde 2 das Aus. **19**



AUFTAKT DES TAGES
 LRV-Trainer Thomas Girardi gewinnt das 1. Rennen des Swisspower-Cups. **21**

VOLKS BLATT | NEWS

Verschwundener Meisterteller wieder aufgetaucht

FUSSBALL – Der Meisterteller der österreichischen Bundesliga präsentiert sich seit 9. Mai 2002 als Wanderpokal: Vor elf Monaten wurde er an Tirol-Kapitän Michael Baur übergeben, kürzlich galt er als verschwunden, jetzt tauchte er zur Überraschung vieler wieder auf. Die goldene Trophäe mit den eingravierten Vereinsnamen der österreichischen Fussball-Meister seit 1974 soll sich im Keller der Wohnung des Ex-FC-Tirol Geschäftsführers Martin Schneider in Wien befinden.

Andersen verlässt US-Team

SKI ALPIN – Der Norweger Martin Andersen, Riesenslalom- und Slalom-Trainer des erfolgreichen alpinen Männerteams der USA, hat seine Tätigkeit in Amerika nach fünf Jahren beendet. Andersen, der zuvor die finnische Mannschaft betreut hatte, hofft auf ein neues Betätigungsfeld in Europa, um seiner Heimat Norwegen möglichst nahe zu sein. Bei den WM in St. Moritz hatten Andersens Schützlingen Bode Miller (Gold) und Erik Schlopy (Bronze) zwei Riesenslalom-Medaillen gewonnen.

Unters Messer

TENNIS – Goran Ivanisevic wird sich einer Operation am linken Fuss unterziehen. Der 31-jährige Kroat muss sich Reste einer Muschel, in die er Mitte März bei einem Strandspaziergang in Miami getreten war, entfernen lassen. Ivanisevic hofft, Anfang Mai in Rom wieder auf die ATP-Tour zurückkehren zu können.

GC streicht 5,6 Stellen

FUSSBALL – Die Grasshoppers wollen sparen. Der Rekordmeister und aktuelle NLA-Leader streicht auf die kommende Saison hin 5,6 Stellen. Die Kündigungsschreiben ergingen Ende März an acht der momentan 39 Angestellten.

Lugano entthront den HCD

Letzten Schritt im Stile eines Champions bewältigt

LUGANO – Lugano hat Davos vom Meisterthron gestossen. Die Tessiner deklassierten den HCD auf dem Weg zum 6. Titel ihrer 62-jährigen Vereinsgeschichte vor über 8000 Zuschauern 4:0 und gewannen die Serie nach einem 0:2-Rückstand mit 4:2.

• Sven Schoch, Lugano

«Grande Lugano» schallte es bereits zehn Minuten vor Schluss der ungeahnt einseitigen Angelegenheit durch die randvolle Rese-

ga. Spätestens als Sandy Jeannin den Puck zum Endstand über die Torlinie wuchtete, liessen die begeisterten Tifosi ihren Emotionen noch freieren Lauf. Campioni, Campioni! Erstmals seit der Finalissima gegen Ambri vor vier Jahren entkorkten sie im Tessin wieder den Meister-Champagner.

Vier Siege in Folge

Mit zwei vermeidbaren Niederlagen waren die Tessiner zur Finalserie gestartet, sie drohten in ihrem 10. Endspiel seit 1986 vorzeitig auf

die Verliererbahn abzudriften. Innerhalb von zehn Tagen schrieben die Tessiner die Geschichte der Serie komplett um. Vier verdiente Siege in Serie feierten sie auf dem Weg zum Triumph.

Den letzten Schritt zum Titel taten die Bianconeri dann im Stile eines wahren Champions. Nie liessen sie den entkräfteten Titelträger in der sechsten Partie gewähren. So deutlich wie in keinem der Finalspiele spielte Lugano seine Stärken aus. Zu keinem Zeitpunkt liess die Mannschaft von Trainer Larry Huras

Zweifel aufkommen, wer den Rink als Champion verlassen würde.

Ovationen nach dem Startorkan

Nach 17 Minuten erhoben sich die Tessiner Zuschauer ein erstes Mal zur Standing-Ovation. Sie feierten einen HC Lugano, der im ersten Abschnitt ein Offensivspektakel allererster Güte zelebriert hatte. Praktisch im Minutentakt erspielten sich Bianconeri Chancen. Ein taugliches Defensivkonzept der Gäste war in jener entscheidenden Startphase nicht zu erkennen. Mit ihrem Wirbel verursachten die Südschweizer in der Zone des Titelhalters zuweilen ein vorörterliches Verkehrschaos.

Flavien Conne schlug aus dem Davoser Chaos als Erster Profit. Nach einem glänzenden Rückpass von Régis Fuchs schoss er das wegweisende 1:0. Ryan Gardner fälschte einen Schuss Röthelis zum 2:0 ab, ehe Brandon Convery einen genialen Steilpass Näasers am abermals bedauernswerten Davoser Keeper Lars Weibel vorbeischoob. Früh, um Längen früher als gemeinhin erwartet, war der Widerstand des HCD gebrochen und die Würfel endgültig gefallen.

Der Davoser Trainer Amo Del Curto hatte zumindest aus taktischer Sicht nichts unversucht gelassen, das Out noch abzuwenden. Seinen Schlüsselspieler Reto von Arx beorderte er an die Seite der Ausländer Kevin Miller und Lonny Bohonos. Der Massnahme war indes keinerlei Erfolg beschieden, weil der Druck der Gastgeber insbesondere im ersten Drittel ins Unermessliche stieg.



Die Lugano-Spieler feiern den 6. Titel in der 62-jährigen Vereinsgeschichte der Tessiner.

Lange Zwangspause für Marco Büchel

Der Balzner darf drei Monate nicht Ski fahren

ZÜRICH – Beim Riesenslalom in Yongpyong (Skor) verletzte sich Marco Büchel nach einem Sturz an der rechten Schulter. Eine Operation wurde bei den anhaltenden Schmerzen unausweichlich. Nach dem erfolgreichen Eingriff muss Büchel nun für rund drei Monate auf sein «Werkzeug» verzichten.

• Stefan Lenherr

Lange hatte Marco Büchel versucht, ohne chirurgischen Eingriff seine lädierte Schulter wieder auf Vordermann zu bringen.

Als jedoch die Schmerzen nicht versiegten und die Ursache nicht erkannt werden konnte, wurde eine Operation für den Balzner unausweichlich. «Die Ärzte sagten, ich könnte vielleicht noch eine Saison ohne eine Operation weiterfahren,

das wäre aber mit grossen Schmerzen verbunden gewesen. Der Eingriff war schon nötig», sagte Marco Büchel.

Die Arthroskopie am vergangenen Donnerstag in Zürich ergab die genaue Ursache für die Schmerzen in der Schulter, die Büchel seit seinem Sturz in Yongpyong (Skor) Anfang März verspürte. «An der Längspanne der Schulter sind 40 Prozent der Knorpelmanschette abgerissen. Mit vier Ankern wurde der Knorpel fixiert», erklärte «Büx», der während rund sechs Wochen eine Schiene tragen muss und nichts belasten darf. «Die Ärzte der Schulthess-Klinik haben mir aber versichert, dass für nächste Saison alles wieder in Ordnung sein wird. Mich frustriert einfach die lange Rekonvaleszenz», so Büchel.



Marco Büchel: «Mich frustriert einfach die lange Rekonvaleszenz.»

VOLKS BLATT | REKORD

FÜNFTER TRAINERWECHSEL



FUSSBALL – Catania, der Drittletzte der italienischen Serie B, hat zum rekordverdächtigen fünften Mal in dieser Saison den Trainer gewechselt. Zwei Jahre nach seinem Engagement in der Serie C1 kehrt mit Vincenzo Guerini ein altbekanntes Gesicht zu den Sizilianern zurück. Der bisherige Trainer Edoardo Reja (Bild) war nach der 1:2-Niederlage Catantias am Samstag in Ascoli entlassen worden.